

# KREMSENER NACHRICHTEN

Die brisanteste  
Zeitung der Stadt!  
Wir schreiben, was  
andere verschweigen!



Erscheinungsort, Verlagspostamt: 3500 Krems – Nr. 1-2012

## Stadtfinanzen: KLS schafft Transparenz!

Laut der jüngsten NÖN-Umfrage werden ÖVP und SPÖ am ehesten die Lösung der Probleme der Kremser Stadtfinanzen zugetraut. Das ist erstaunlich, denn gerade die weitreichende politische Zusammenarbeit dieser beiden Großparteien haben zur Anhäufung des riesigen Schuldenberges von über 150 Mio. Euro geführt.

Da müssen die Bürgerinnen und Bürger bei der Wahl aufpassen, nicht versehentlich die Böcke zu Gärtnern zu machen. Die Hoffnung, dass der mächtige „Onkel Erwin“ seinen Kremser schwarzen Freunden finanziell

hilft, ist auch ein Trugschluss. Im Gegenteil, weit über die Inflation hinaus erhöhte Landesumlagen bei Sozialem, Gesundheit und Krankenhauserhaltung zehren an unseren Stadtfinanzen.

Bei der vom Dezember auf den 23. November vorgezogenen Budgetdebatte, brachte KLS-Gemeinderat Mag. Wolfgang Mahrer seine Sorge um die Stadtfinanzen zum Ausdruck.

Seine Sorge gilt der Zukunft unserer Stadt, ihren Bürgern, insbesondere der Jugendlichen. Deshalb lehnte KLS-GR Mag. Mahrer das Budget 2012 ab.

Für mehr finanzielle Transparenz stellte Mag. Mahrer aber folgenden Zusatzantrag mit Forderungen, von denen er annahm, dass sie für alle mehrheitsfähig seien und gleichzeitig die Haushaltskonsolidierung unterstützen werden.

### Zusatzantrag – der Gemeinderat möge beschließen:

- ▶ **Deckelung der Gesamtschulden** der Stadt inklusive aller Beteiligungen auf maximal 160 Mio. Euro.
- ▶ **Verpflichtender jährlicher Schuldenbericht** an den Gemeinderat in der Februar-Sitzung des Folgejahres (inklusive aller Beteiligungen)
- ▶ **Verpflichtende jährliche Gesamtdarstellung** der getätigten Zuschüsse und **Kostenbeiträge an Beteiligungen** in der Juni-Sitzung, insbesondere auch der Verbände, an denen die Stadt Krems beteiligt ist, damit diese auch einmal mit stadt eigenem Kostenverständnis beurteilt werden können, um so mögliches **Einsparungspotential** zu lokalisieren.

Der Zusatzantrag der KLS wurde mit den Stimmen der KLS, ÖVP und Grünen mehrheitlich angenommen, die SPÖ übte Stimmenthaltung, die FPÖ hat den Antrag abgelehnt.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## NÖN-Umfrage bestätigt KLS Forderung: Grüne Zone abschaffen!

49 Prozent der Kremser verlangen laut der NÖN-Umfrage die Abschaffung der Grünen Zone und bestätigen damit die konsequente Ablehnung dieser Bürgerschikane durch die KLS im Gemeinderat. 34 % befürworten sie, 10 % haben keine Meinung, 7 % sind für die Ausweitung.

Gleich vorneweg: Die KLS hat vor der letzten Wahl versprochen, sich im Interesse der Bürger gegen die Ausweitung der gebührenpflichtigen Parkzonen zu wehren. Und wir bleiben dabei: **Grüne Zone abschaffen!**

ÖVP, SPÖ, FPÖ und Grüne haben gegen die Stimme der KLS im Jahr 2009 eine von Bgm<sup>in</sup> Rinke formulierte Bittresolution an den Landtag zur Einführung Grüner Zonen beschlossen. Sie wollten Grüne Zonen nach Grazer Vorbild zwecks Geldbeschaffung („Es bedarf neuer Möglichkeiten, Einnahmen zu lukrieren.“). Danach haben ÖVP und SPÖ, statt Pläne für ein vernünftiges Parkkonzept auszuarbeiten, nur mehr auf den erhofften Geldsegen gewartet.

(Fortsetzung auf Seite 4)



Das Ergebnis der Wahlumfrage (NÖN 7/12), massive Verluste für Rinke und breite Ablehnung der Grünen Zonen, haben wir schon in unserer Karikatur in den Kremser Nachrichten 1/11 vorausgesehen!

## Stadtfinanzen: KLS schafft Transparenz!

(Fortsetzung von Seite 1)

Natürlich ist das Budget jeweils eine Kraftprobe mit der Bürgermeisterin, aber die Debatte zwischen den Großparteien war vorwiegend eine emotionale Abrechnung betreffend Zusammenarbeitsverweigerung der jeweiligen Gegenseite und bot wenig sachliche Inhalte. Da seit Juni die Zusammenarbeit zwischen VP, SP und FP auf Eis liegt, war dies kein Wunder und das Ergebnis dieser vorwahlbedingten Eiszeit.

Es war ein farbloses „Beamtenbudget“, das aus dem von der Landesregierung ausgeübten Spar- und Druck entstand. Spannende neue Entwicklungen fehlten, weil der politische Konsens fehlte. Keiner will in der aufgeheizten Vorwahlstimmung an die brennenden Fragen wirklich herangehen. Das Budget wurde letztlich mit den Stimmen von ÖVP und GR Gonaus (Grüne) gegen die Stimmen von SPÖ, FPÖ und KLS mehrheitlich angenommen.

Grünengemeinderat Gonaus, der bekanntlich nicht mehr zur kommenden Wahl antritt, hat mit seiner Zustimmung Bgm<sup>in</sup> Rinke und der ÖVP einen „Liebesdienst“ erwiesen und mit seiner Stimme die ÖVP vor der politischen Blamage, kein Budget durchgebracht zu haben, bewahrt. Zur Budgetsanierung schlug er vor, die Gebührenpflicht für das Parken gleich auf das gesamte Stadtgebiet auszudehnen. Ob diese Idee Bgm<sup>in</sup> Rinke so gut gefiel, dass sie GR Gonaus sofort in den Verkehrsausschuss hineinreklamierte?

Der KLS-Zusatzantrag ist als Werkzeug für die Zeit nach der Wahl gedacht. Damit sollen alle Gemeinde-

räte (nicht nur Stadtsenat bzw. Steuerungsgruppe) Instrumente der Transparenz in die Hand bekommen, um über wesentliche Punkte der Stadtfinanzen eigenständig entscheiden zu können.



Bisher waren zwar die Gesamtschulden und einige Teilbereiche im Groben bekannt, aber genaue Ziffern der Schulden einzelner Bereiche waren nur wenigen zugänglich. Die Mitgliedschaften der Stadt bei Verbänden (z. B. Gemeindeabwasserverband etc.) und Vereinen und der damit verbundene Kostenaufwand/Nutzen waren überhaupt eine Black Box.

Der Schuldendeckel mit 160 Mio. Euro für die Stadt als maximale Verschuldungsgrenze, existiert bereits informell durch die Gemeindeaufsicht, den Stabilitätspakt und die Vor-

gaben der Bundesregierung. So gesehen ist es sinnvoll, diesen „Schuldendeckel“ in den Köpfen unserer Gemeinderäte direkt zu verankern und verpflichtend zum Teil ihres Handelns zu machen.

Auch an die gegenüber Krems immer zurückhaltender agierenden Banken ist ein entsprechendes Signal der „eigenständigen Vernunft“ wichtig. Dass die Schuldenkrise unserer Stadt und vieler anderer Städte auch politisches Handeln in Bund und Land bedarf, hat GR Mahrer in seiner Budgetrede deutlich dargelegt. Er meinte damit Einnahmenerhöhungen durch Vermögenssteuern etc. (Geld dort holen, wo es sich vermehrt angehäuft hat). Leider zeigt das jüngste Sparpaket der Regierung wenig Willen, die Superreichen wirklich zur Kasse zu bitten. Da hält man sich lieber an Pensionisten und Beamte als beliebte Melkkühe.

Mit diesem Zusatzantrag verhinderte KLS-GR Mag. Wolfgang Mahrer, dass die Budgetdebatte zu einem reinen Austausch bereits bekannter politischer Standpunkte reduziert wurde. Im Gegenteil, es ist damit ein wesentlicher Teil der KLS-Forderungen nach mehr Transparenz aus dem Wahlkampf der KLS von 2007 erfüllt. Damals haben wir sieben Thesen zu mehr Demokratie am Rathaus angebracht, von denen die **5. These** lautete: **Jährliche Information der Bürger über den realen Schuldenberg unserer Stadt im Stadtjournal! Dieser Forderung wurde auf Seite 15 der Nr. 1/12 des Stadtjournals nachgekommen!**

Die restlichen Thesen zu mehr Transparenz werden wir im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger weiter aufrechterhalten.

### Die 7 wichtigsten Thesen der KLS für eine transparente Stadtpolitik!

- 1.) **Jährliche Prüfungen durch das Kontrollamt für alle stadt-eigenen Gesellschaften, Betriebe und Stiftungen und alle Unternehmungen mit städtischen Beteiligungen!**
- 2.) **Keine Vergabe von Aufträgen der Stadt oder ihrer Gesellschaften an Träger öffentlicher Ämter!**
- 3.) **Keine Auftragsvergaben ohne öffentliche Ausschreibungen!**
- 4.) **Stopp des Ausverkaufes von Vermögenswerten der Stadt!**
- 5.) **Jährliche Information der Bürger über den realen Schuldenberg unserer Stadt im Stadtjournal! (Wurde in Nr. 1/12 des Stadtjournals, Seite 15 teilweise erfüllt!)**
- 6.) **Verkleinerung des Stadtsenates und Kürzung der Politikerbezüge – da wesentliche Aufgabenbereiche abgegeben wurden (Krankenhaus, Altenheime, Messe AG, Weingut, städtische Wohnhäuser!)**
- 7.) **Ende des Fraktionszwanges im Kremser Gemeinderat. Freie Mandatare für freie Bürger!**





## Was fehlt der Politik?

**Interview der KREMSENER NACHRICHTEN (KN) mit GR Mag. Wolfgang Mahrer (KLS)**

**KN:** Die NÖN-Umfrage zeigt die totale politische Frustration der Bürger. Worin sehen sie die Ursache?

**GR Mahrer:** Die Stadtsparteien ÖVP und SPÖ betreiben Politik nicht mehr im Interesse der Bürger. Ihr Selbstverständnis zwingt sie zum Kampf um Macht, Pfründe und Geld. Auch in der Bundes- und Landespolitik erhöhen sie sich laufend die Parteienfinanzierung (1980 – 2009 im Bund +569 Prozent, in NÖ +821 Prozent\*) und haben andererseits unser Land den neoliberalen Vorgaben der EU und der Finanzmärkte ausgeliefert. Für die Bürger bleiben da nur mehr Sonntagsreden im nichtssagenden „Politjargon“, der von Spindoktoren vorgegeben wird.

Die Menschen spüren aber, dass dieses unpersönliche Geschwätz unehrlich ist. Da nutzt auch das Dauerlächeln unserer Bürgermeisterin nichts. Die Einkommensstatistik zeigt seit langem, dass die Politik die Konzerne und Superreichen immer reicher macht und andererseits immer mehr Menschen in die Armut abrutschen. 2011 gab es knapp 10.000 Privatkonkurse – das sind 36 täglich(!), in NÖ letztes Jahr gleich um 22 Prozent mehr Privatinsolvenzen!

\*) Quelle: H. Sickinger-Politikfinanzierung in Österreich, Seite 360

**KN:** Woran kann der Bürger dies konkret erkennen?

**GR Mahrer:** Jetzt gerade am aktuellen Sparpaket. Die Hauptlast der Belastungen tragen Beamte, Pensionisten und ältere Arbeitnehmer, denen der Weg in die Pension unmöglich gemacht wird, ohne sie wirksam vor Kündigung zu schützen. Die Spekulanten der Finanzmärkte und Banken, als Verursacher der Schuldenkrise,

werden dagegen mit Glacéhandschuhen angefasst. Die seinerzeitigen Steuergeschenke an das Großkapital (Abschaffung der Vermögenssteuern, Senkung der Körperschaftsteuersätze, Erbschaftssteuern etc.) hat man erst gar nicht angefasst. Von Kürzungen der Parteienfinanzierung (2009: 179 Mio. Euro!!) hat auch keiner geredet. Man verkauft das Gan-



**KLS-GR Mag. Wolfgang Mahrer**

ze als Zukunftssicherung. Von wem? Zukunft der maximalen Kapitalprofite bei gleichzeitigem Schröpfen der Bürger!

**KN:** Wie wirkt sich das auf unsere Bürger in Krems aus?

**GR Mahrer:** Die Geldknappheit der Stadt wird sich durch die weiterhin fehlenden Einnahmen des Bundes, durch das seinerzeitige Senken der Kapital- und Gewinnsteuern, nicht wirklich verringern können. Die Bedarfszuweisungen des Bundes pro Bürger an die Stadt werden sicher

nicht erhöht. Das Land greift bei Sozial- und Gesundheitsumlagen immer tiefer in unsere Stadtkasse, ohne dass die bedürftigen Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt mehr bekommen – im Gegenteil! Die Stadt wird daher gezwungen sein, noch mehr eigene Einnahmen zu lukrieren. Das bedeutet für unsere Bürger – wie bisher – immer höhere und neue Gebühren bei weniger Leistungen der Stadt.

**KN:** Konkrete Beispiele?

**GR Mahrer:** Das Land genehmigt der Stadt nur mehr Darlehensaufnahmen, wenn die Rückzahlung gesichert ist, und verlangt die volle Ausnutzung aller möglichen Einnahmequellen. So gesehen ist es unwahrscheinlich, dass die wegen des Bürgerzorns halbierten Parkgebühren in den Grünen Zonen lange so bleiben.

Nach den Wahlen wird man da voll zulangen. In dieser Wahlperiode hat man ja auch die Gebühren in der Blauen Kurzparkzone verdoppelt und kurz darauf die Grünen Zonen noch draufgesetzt. Von den Gebührenexzessen bei Wasser, Kanal und Müll ganz zu schweigen. Das spürt jeder bei seinen Betriebskosten.

Auf der anderen Seite gibt es in Krems seit den 70er Jahren keinen kommunalen Wohnbau mehr, was zu einer regelrechten Explosion bei Mieten und Immobilienpreisen führte. Vor allem die Jungen können sich Wohnungen kaum mehr leisten.

**KN:** Was fehlt also der Politik?

**GR Mahrer:** Ehrlichkeit und Moral sowie der Mut zum Wechsel! Das Wohl der Bürgerinnen und Bürger und nicht die anonymen Märkte müssen wieder zum Fokus der Politik werden.

Da die Parteien nur selbst an der Macht bleiben wollen, dienen sie den „Spendern“ aus den Reihen des Großkapitals und belügen das Volk. Wenn sie die Erpressungsmechanismen des Kapitals und seiner Institutionen (Weltbank, Währungsfond, EU und Europäische Zentralbank) offen aufzeigen würden, gäbe es noch mehr Empörung der Bürger. Das würde dieses System der immensen Bereicherung einiger ganz weniger nicht überleben.

### Sprechstunden

**des KLS-Gemeinderates Mag. Wolfgang Mahrer**

**jeden Montag von 16:00 bis 17:00 Uhr**

**in den Räumen der Bezirksleitung der KPÖ**

**3500 Krems, Obere Landstraße 8 oder**

**nach telefonischer Vereinbarung unter 0664/524 98 62**

## Aus dem Gemeinderat

### Über die Arbeit unseres KLS-Mandatars im Gemeinderat – Mag. Wolfgang Mahrer

In der November-Sitzung des Gemeinderates erläuterte Mag. Mahrer bei der Budgetdebatte unter anderem seine Kritik an der mangelnden Treffsicherheit der Sozialausgaben, welche von 6,6 auf 6,9 Mio. Euro steigen, an einem praktischen Beispiel:

Ein älterer, schwer kranker Bürger, den er betreut, bekam im Jahr 2010 insgesamt vom AMS plus Sozialhilfe sowie Wohnbeihilfe (für seine 231 € teure GEDESAG-Wohnung mit 35 m<sup>2</sup>) 871 Euro im Monat. Das AMS erklärte 2011, ihn wegen

Unvermittelbarkeit infolge Alters und Krankheit ans Sozialamt Krems weiterreichen zu müssen. Es gäbe aber ohnehin ein Verschlechterungsverbot! Erst nach Einspruch erhielt er 779 Euro statt 749 Euro Mindestsicherung als höchstmöglichen Betrag. Allerdings lief dann die Rückzahlung der Wohndarlehen aus und das Land strich die Wohnbeihilfe. Die GEDESAG senkte aber die Miete nicht, sondern erhöhte die Zahlungen an die Mietzinsreserve. Diese sind aber nicht förderbar und weder Land noch Stadt

sehen Möglichkeiten für eine Beihilfe. Auch will man diese Lücke um zu sparen offenbar gar nicht schließen. So sank das Einkommen bei einem Armen unserer Stadt in 12 Monaten von 871 Euro auf 779 Euro oder um 11 Prozent während besonders die Lebensmittelpreise stark stiegen! GR Mag. Mahrer erklärte, dass er sich für diese Auswirkungen unseres politischen Handelns auf die Armen schämt, denn dies sei beileibe kein Einzelschicksal.

(Fortsetzung auf Seite 5)

## NÖN-Umfrage bestätigt KLS Forderung: Grüne Zone abschaffen! (Fortsetzung von Seite 1)

Bei der Gesetzeswerdung im Landtag haben sich weder ÖVP-LAbg. Bgm<sup>in</sup> Rinke oder die SPÖ (LAbg. Kraft war der Berichterstatter zum Antrag) um das Grazer Vorbild betreffend Grüne Zonen gekümmert. Damit wurde von ÖVP, SPÖ und Grünen ein Gesetz beschlossen, dessen Mängel danach zu Recht die Bürger in Krems in Rage brachten.

### Der unsoziale Gipfelpunkt der Abzocke:

- Im Gegensatz zu Graz gibt es keine Parkkarten für Dienstnehmer sondern nur für Unternehmer.
- Außerdem gibt es keine Jahres-, Monats- oder Mehrtageskarten für Besucher, Pendler und für Personen, die mit dem Auto anderer (Gatten, Eltern etc.) fahren.
- Verwirrung durch von der Blauen Zone abweichende Gültigkeitszeiten!
- Als dann noch die im Gemeinderat beschlossenen Parkscheinautomaten ohne weitere Diskussion von der ÖVP einfach gestrichen wurden, war das Chaos mit dem Ausweichen der Parkplatz-Suchenden nach Stein und in die Mitterau sowie die Empörung der Bürger perfekt.

ÖVP und SPÖ, die vorher unisono für die Einführung der Grünen Zonen waren, hatten ob des Bürgerzornes noch schnell vor der endgültigen Einführung eine Halbierung der Gebühren beschlossen. Im Landtag hatten aber beide dem Antrag der Grünen auf Verdoppelung der Gebühren zugestimmt. Sie wurden den Zorn der

Bürger trotzdem nicht mehr los. Aus der trauten Gemeinsamkeit beim Abzocken mittels neuer Parkgebühren wurde wildes Gegeneinander, um Stimmen zu retten.

Da wurde der zuständige SPÖ-Stadtrat von der ÖVP von Sitzungen zum Thema Parken ausgeladen. Die SPÖ versuchte, sich mit eigenem Konzept und vorübergehender Aussetzung der Grünen Zonen gegen die ÖVP zu profilieren, welche die Kurzparkzone Stein als der Weisheit letzten Schluss verkaufte, obwohl dort den Nächtigungsgästen und manchen Bürgern jetzt jede Parkmöglichkeit fehlt. Die Grünen verhinderten mit einem Abänderungsantrag die Aufhebung und schlugen vor, die Gebührenpflicht für das Parken gleich auf das ganze Stadtgebiet auszudehnen. Die FPÖ tat wieder einmal so, als wäre sie nie dafür gewesen.

Überfallsartig hat Bgm<sup>in</sup> Rinke einen Überprüfungsauftrag an einen externen „Experten“ um 28.000 Euro vergeben. Der Experte kann aber auch nur feststellen, was im Magistrat bekannt war, aber nicht umgesetzt werden konnte, weil das Landesgesetz total vermurkst wurde. So gibt es jetzt 17 (!!!) verschiedene rechtliche Möglichkeiten, in Krems sein Auto abzustellen. Um die 28.000 Euro hätte man doch einige Parkautomaten aufstellen können, um Fremden das Umherirren auf der Suche nach Parkscheinen zu ersparen.

Der lang anhaltende Bürgerunmut zwingt das Rathaus endlich zum

Nachdenken und man sucht nach Verbesserungen. Jetzt schnell vor der Wahl soll ein Experte zusammen mit dem Verkehrsausschuss den verfahrenen Karren aus dem Dreck ziehen. Ein Versuch, allen Parteien eine gleichmäßige Mitschuld zuzuordnen.

Eines bleibt auf alle Fälle – der Ärger der Bürger und eine saftige Blamage durch die stümperhafte und planlose Einführung dieser Abzock-Zonen! Wir von der KLS und die Hälfte der Bürger bleiben dabei: **Grüne Zonen abschaffen!**

GR. Mag. Wolfgang Mahrer

Quittung	
Gedruckt von	04 02 12 17 13
RGI 101004 - Schicht: 0003	
	Kartennummer/Preis €
Kartennummer	3213836/121
1 x K2P (2)	1,50 €
Parkgebühr für 7 Std. 13 Min.	
Zahlung	Bar
Betrag	1,50 €
<b>Zu zahlen</b> <b>1,50 €</b>	
Gesamt Brutto	1,50 €
mkt MwSt 19 % (2)	0,24 €
60101004-0003 1483	04 02 12 17 13

Stadtwerke Sindelfingen GmbH  
Rosenstraße 47  
71063 Sindelfingen  
07031 / 6116 - 500  
sindelfingencard@stadtwerke-sindelfingen.de  
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer DE 199183724

**PS: In Sindelfingen (BRD/60.000 Einwohner) zahlt man in einer riesigen Parkgarage im Zentrum am Samstag für den ganzen Tag gerade einmal 1,50 Euro. Auch so kann man die eigene Innenstadt-Kaufmannschaft unterstützen!**





## Aus dem Gemeinderat

### Über die Arbeit unseres KLS-Mandatars im Gemeinderat – Mag. Wolfgang Mahrer

Die Stadt gibt mehr für Soziales in Form der Landesumlage aus, aber bei unseren Bürgern kommt weniger an, war seine Hauptkritik. Er appellierte an die Gemeinderäte, dass auch sie etwas nachdenklich werden sollten, wenn sie erneut die Entlastung der Stadt im Sozialbereich verlangen oder Gebührenerhöhungen als massvoll abtun.

Beim Kapitel Gesundheit steigen die Kosten für das Kremser Landes- klinikum von 6,3 auf 7,4 Mio. Euro! GR Mahrer fragte, wo die versprochenen Einsparungen durch die Übergabe unseres Krankenhauses an die Landesklinikenholding bleiben.

**In der Dezember-Sitzung des Gemeinderates stellte die SPÖ den Antrag auf vorübergehende Aufhebung der gebührenpflichtigen Grünen Zonen.**

Diesen Antrag **unterstützte GR Mahrer natürlich**, ohne aber mit Kritik an der SPÖ zu sparen, die ja seinerzeit diese Zonen mitbeschlossen

hatte. Jetzt wo die Vorwahlumfragen die breite Empörung der Bürger über das teure Parkchaos aufzeigen, will man seitens der SPÖ schnell dieses mit der ÖVP gemeinsam gezeugte Kind namens „Grüne Zone“ weglegen. **Aber die SPÖ kann die Vaterschaft dafür genauso wenig bestreiten wie ÖVP und Grüne!**

**GR Mag. Mahrer brachte dann noch eine Anfrage zur Fortführung der Kooperationsklassen der Kremser Volksschulen im nächsten Schuljahr und zum Schülertransport ein.**

Die schriftliche Beantwortung durch Bgm<sup>in</sup> Rinke verwies in mehreren Fragebereichen auf den Bezirksschulrat. Dieser hat eine entsprechende Mail-Anfrage vom 31. Jänner allerdings bis Mitte Februar noch nicht beantwortet. Wenn möglich, werden wir nachträglich berichten. Mit dem Schulbusunternehmen wurde aber Ende Jänner ein Verbesserungsgespräch geführt.

**In der Jänner-Sitzung des Gemeinderates wollte GR Mag. Mahrer wissen, wann die beschädigte Fassade hinter dem Johann-Martin-Schmidt-Denkmal instandgesetzt wird.**



Laut Bgm<sup>in</sup> Rinke und Kulturamt ist die Stadt mit dem Hausbesitzer in Kontakt und will dieses Problem bis zur Fremdenverkehrssaison lösen.

**In einer zweiten Anfrage brachte Mag. Mahrer den Unmut der Bürger der Ernst-Krenek-Straße zum Ausdruck, dass ihre Straße nicht wie versprochen nach Bauende am runden Punkthaus staubfrei gemacht wurde.**

Stattdessen wurde die Dr.-Wilhelm Miklas-Straße mit nur drei neuen Villen ausgebaut. **Natürlich stellte Bgm<sup>in</sup> Rinke in ihrer Antwort in Abrede, dass ein in der Miklas-Straße wohnender Stadtrat eine Bevorzugung dieses Straßenausbaus bewirkt hätte.**

**Wir von der KLS glauben nicht an solche Zufälle sondern wollen, dass mit Straßenausbauten der größtmöglichen**



**Dutzende Familien in der Krenek-Straße wurden deswegen vertröstet!**

**Bürgerzahl vorrangig geholfen wird. Das wäre eindeutig die Krenek-Straße gewesen. Aber 2012 soll auch diese Straße endlich staubfrei werden!**



**Drei Luxusvillen in der Miklas-Straße hatten Vorrang**

## Topmanager mit marxistischem Vokabular:

### Scharinger: "Ratingagenturen sind Folterwerkzeuge"

Der Generaldirektor der OÖ Raiffeisenbank, Ludwig Scharinger, geht Ende März in Pension und findet dafür laut Kurier-Interview vom 22. Jänner noch deftige, aber wahre Worte für die Ratingagenturen und Banker, für die „schnelles Geld“ das Hauptziel sei! Er spart darin nicht mit scharfer Kritik an den USA und deren Ratingagenturen.

Zum Verlust unseres „AAA“-Ratings meinte er „Ich bin davon überzeugt, dass die anglo-amerikanischen Ratingagenturen und im besonderen Standard&Poor's, nicht objektiv sind. Sie legen die Parameter, nach denen sie beurteilen, nicht vor. Wenn sie so weitermachen, werden die Märkte den Einschätzungen der Agenturen nicht mehr folgen. Denn die Märkte sind in-

telligenter als die Ratingagenturen, die nichts anderes als Folterwerkzeuge des US-Imperialismus sind.“

Als Linker hätte ich es nicht besser ausdrücken können! Aber unsere Regierung hatte mit dem „AAA“-Verlust ihren Vorwand, mittels Sparpaket Pensionisten, Beamte, Bausparer etc. zur Kasse zu bitten!

GR Mag. Wolfgang Mahrer

## **Kremser Innenstadt-Polizeiinspektion:**

# **Petition im Parlament eingebracht, danach von SPÖ abgelehnt?**

In den letzten Kremser Nachrichten haben wir über die Krämpfe der ÖVP, wegen einer Resolution zur Errichtung eines Polizeiwachzimmers in unserer Innenstadt, berichtet. Nach vielen Abwehrversuchen hat die ÖVP in letzter Sekunde in der September-Gemeinderatssitzung doch noch zugestimmt. Aber der Delegation Kremser Gemeinderäte zur Einbringung einer entsprechenden Petition im Nationalrat blieben Rinke & Co trotz Einladung fern.

Über NR Ewald Sacher wurde dieses Anliegen in Form einer Petition bei Nationalratspräsidentin Mag. Barbara Prammer eingebracht.

Danach haben aber in den Parlamentsausschüssen selbst die SPÖ-Nationalräte laut Mitteilung von FPÖ-NR Dr. Rosenkranz dagegen gestimmt. Die SPÖ widerspricht und sagt, der Antrag wurde vertagt. Wir hoffen nicht auf den Sankt Nimmerleinstag!

Wie immer nach der Gemeinde-

ratswahl wird Dr. Rosenkranz sicher wieder ein begehrter Steigbügelhalter bei der Bürgermeisterkür sein, egal wer die Nase vorne hat, Rinke oder Resch. Er hat für die FPÖ in der NÖN schon die Hoffnung aufs Mitregieren kundgetan.

Wer bietet mehr, wird wie gehabt, das Motto der Blauen sein.



**Die Überreichung der Petition an Nationalratspräsidentin Mag. Barbara Prammer erfolgte am 20. Oktober 2011 im Parlament. Neben NR Ewald Sacher, als Antragsteller, wohnten der Übergabe auch NR Dr. Rosenkranz, VbGm. Dr. Resch, StR Haselmayer und GR Mag. Wolfgang Mahrer bei.**

## **Statt großer Söhne – Skandale, Skandale, Skandale ...**

**Nach allen Skandalen unserer Politiker hätte man Lust, demnächst zur Melodie unserer Hymne folgende Verse zu singen:**

*Land der Kriecher, Land der Streber,  
Land der Nehmer, Land der Geber,  
Land der Schieber,  
schmieregeldreich  
Heimat, Land der Pharisäer,  
der justizbekanntesten Steher  
vielgeplagtes Österreich!  
Zahlungsschwach und wild zerstritten,  
gilt Parteimacht statt der Sitten,  
welche Farbe ist ganz gleich!  
Es wird stets mehr Leute geben,  
welche vom Fleiß der anderen leben,  
Wirtschaftswunder Österreich!  
Munter in den schlechten Zeiten  
gut geschmiert verreisen  
und den Diplomatenpass vorweisen,  
damit die Auslandskonten nicht verweisen!  
Das geht nur in Österreich!*

## **Rinkes Stadtjournal:**

# **Promikochen im SOMA – wer ist die Fleißigste im Land?**

Vor Weihnachten bat man seitens des Soma-Marktes die Gemeinderatsfraktionen zum Promi-Kochen! Den ärmsten unserer Bürger Zeit und Mitarbeit schenken – das wollte sich KLS-Gemeinderat Mahrer nicht zweimal sagen lassen. So meldete er sich um halb neun zum Kartoffelschälern und Gemüseputzen. Eine Stunde später kamen die Gemein-

derätinnen Renner und Boyer sowie Dr. Mühleder. Um 11 Uhr musste GR Mahrer für eine Stunde zu einem Gemeinderatsausschuss. Als er zurückkam, waren kurz davor auch Bgm<sup>in</sup> Rinke und die Haubenköchin Liesl Bacher angekommen. Da gab es ein Interview mit der Bürgermeisterin und viele Fotos für die Presse.

*(Fortsetzung auf Seite 7)*





Einladung:

## WOHIN FLIEGT DER DRACHE?



**China in der Welt von heute mit Dr. Dr. Josef Baum**

**Wo:** In den Räumlichkeiten der KULTUR-MITTE, 3500 Krems, Obere Landstraße 8/1. Stock

**Wann:** Donnerstag, 8. März, 19:00 Uhr **Buffet**

Transform!at initiierte die Konferenz zu Arbeitskämpfen im globalisierten China im September 2011 in Wien und gestaltete sie mit.

Transform!at war auch Mitveranstalter einer Konferenz im Rahmen der Rosa-Luxemburg-Stiftung, die in Peking im November 2011 zu Umweltbewegungen stattfand.

Mit Dr. Dr. Josef Baum konnte einer der renommiertesten Teilnehmer und Chinaexperte für den Einleitungsvortrag im Rahmen der Kremser Diskussionsveranstaltungen von Transform!at gewonnen werden.

*Dr. Dr. Josef Baum vom Department für Ostasienwissenschaft der Universität Wien wird von seinen Chinareisen und Forschungsprojekten zu Wirtschaft und Umwelt in China berichten. Er geht auch auf Chinas neue Rolle in der Welt und sich abzeichnende Änderungen in China ein. Wird China etwa Europa in der Finanz- und Wirtschaftskrise unterstützen? Welche Vorteile hat China in der weltweiten Finanzkrise gegenüber Europa? Welchen großen Herausforderungen und Problemen sehen sich die Menschen in China gegenüber?*

*Auf Grund terminlicher Vorgaben haben wir schon kurz darauf, am 22. März, eine weitere interessante Veranstaltung geplant!*

Einladung:

## Lesung mit Diskussion – Karl Kautsky: Der Ursprung des Christentums

**Wo:** In den Räumlichkeiten der KULTUR-MITTE, 3500 Krems, Obere Landstraße 8/1. Stock

**Wann:** Donnerstag, 22. März, 19:00 Uhr **Buffet**

**Begrüßung und Moderation:** GR Mag. Wolfgang Mahrer

**Es liest:** Gernot Trausmuth, Mitarbeiter an dieser Neuauflage anschließend

**Diskussion** mit Betriebsseelsorger Franz Sieder, Amstetten, und dem Generalsekretär von Pax Christi Österreich, Dr. J. Windischer, sowie Dr. Walter Baier, Koordinator von transform.europe und einer der fünf vom Papst zum Weltfriedenstreffen in Assisi (Okt. 2011) eingeladenen Marxisten/Atheisten

**Der deutsche Sozialdemokrat Karl Kautsky veröffentlichte im Jahre 1908 eine bahnbrechende historisch-materialistische Analyse der Entstehung des Christentums. Sein Werk liegt nun zum ersten Mal in moderner Druckschrift vor. Kautsky führt uns in die Welt der antiken Gesellschaften und zeichnet deren Niedergangsprozess nach. Schritt für Schritt legt er dar, wie die Krise der damaligen Produktionsweise und Ökonomie ihren Ausdruck fand – in einer Krise der politischen Institutionen, der gesellschaftlichen Beziehungen und des gesamten Denkens. In dieser Atmosphäre entstand das frühe Christentum als Bewegung der Unterdrückten und Ausgestoßenen.**



(Fortsetzung von Seite 6)

Danach hieß es für die Gemeinderäte Renner, Boyer und Mag. Mahrer bis 14:30 Uhr weiter Gemüse putzen und 80 Nachspeisen (von Frau Bacher) anrichten. Bgm<sup>in</sup> Rinke war nach den Fotos, dem Interview und kurzem Verkosten des Menüs (ca. 1 ¼ Stunde) wieder gegangen.

Auf dem Foto im Stadtjournal war im Gegensatz zur NÖN und der anderen Lokalpresse von GR Mag. Mahrer, der am längsten gearbeitet hatte, nichts zu sehen. Man hat ihn nur im Bildtext erwähnt, Dr. Mühleder hat man gleich ganz vergessen. Ja, so lässt man sich als Bürgermeisterin halt auf Kosten der Stadt mit seinen Fraktionskolleginnen als die einzigen Fleißigen darstellen – auch wenn die Realität eine andere war. Aber wer erwartet sich noch Fairness von der ÖVP-Hofberichterstattung im Stadtjournal?



**Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Fleißigste im ganzen Land?**



# KULTUR MITTE

3500 KREMS – OBERE LANDSTRASSE 8

## AUSSTELLUNG von Josef Meisl: „Architektur-Malerei“

*Nach der Begrüßung durch Franz KRAL sprach Maria FORSTNER (Landesobfrau der NÖ Dorf- und Stadterneuerung) einführende Worte und nahm die Eröffnung vor.*

**Ausstellungsdauer: 25. Februar – 10. März 2012**  
**Mo. – Sa. von 9 bis 12 Uhr.** Nachmittags nach telefonischer Vereinbarung: 0676 – 924 96 86

Josef **MEISL** ist 1946 in Engabrunn geboren, von Beruf Fleischhauermeister. Sein Hobby ist seit über zehn Jahren die Öl-Malerei. Als Autodidakt ist sein Spezialgebiet die Architektur-Malerei. Auf Wunsch kopiert er auch alte Meister.

„Zu meinem Ausstellungstitel 'Architektur-Malerei' möchte ich mich so äußern: Ich bewundere alte Bauten, Plätze, Kirchen, Städte usw. Der Begriff Architektur-Malerei ist eigentlich großartig. Zu betrachten, zu verstehen und mir vorzustellen, das in meinen Bildern umzusetzen, ist einfach schön.“

Die Kunst des Malens ist aus meiner Sicht etwas darzustellen, das dem Betrachter Freude macht, ihn beruhigt und befriedigt, denn ein Bild, das ich immer vor mir habe, muss zu meinem Wesen, zu meinem Leben passen.

Die Malerei, die ich mache, zeigt Motive, die jeder kennt oder schon gesehen hat, worunter sich jeder etwas vorstellen kann.

Aus meiner Sicht: Was ist Kunst? Einfach gesagt: „Kunst ist, was mir gefällt!“



## JAHRESPROGRAMM 2012

**Ausstellung:** Josef MEISL – „Architektur-Malerei“, Öl  
25. 2. - 10. 3., **Vernissage:** Fr. 24. Februar – 19.00 Uhr

**Ausstellung:** Peter SONNLEITNER – Fotofreunde  
14. - 28. April, **Vernissage:** Fr. 13. April – 19.00 Uhr

**Dichterwettbewerb:** 3. Kremser Poetry Slam  
Slammaster – Günther "Tschif" WINDISCH  
Fr. 20. April, **Einlass:** 19.00 Uhr - Beginn: ca. 19.30 Uhr

**Ausstellung:** Christa STRASSER – Öl, Kohle, Acryl  
13. - 25. Okt., **Vernissage:** Fr. 12. Okt. – 19.00 Uhr

**Lesung:** Buchpräsentationen von Manfred Chobot und  
Dr. Johannes Diethart  
Fr. 19. Oktober, **Beginn:** 19.00 Uhr

**Ausstellung:** Ilse RUBY – Acryl-Abstrakt,  
Ornamente Figuren, Suchbilder.  
24. 11. - 7. 12., **Vernissage:** Fr. 23. Nov. – 19.00 Uhr

**Filmschau:** Film & Videokünstler vom „Kremser Film  
und Videoclub“ zeigen ihre Filme.  
Fr. 30. November, **Beginn:** 19.00 Uhr

**Mögliche Programmänderungen oder neue Veranstaltungstermine werden rechtzeitig bekannt gegeben!**

## Bgm<sup>in</sup> Rinkes leere Worte oder die langsamen Mühlen des Magistrats!

Im Mai 2011 stellte KLS-GR Mag. Mahrer die Anfrage, ob man wegen der wiederholten Vandalismus-Angriffe auf die Wohnung von Bürgern in der Rabengasse, diese nachts absperren könnte. Später griff Bgm<sup>in</sup> Rinke diese Idee in der Presse auf, als wäre sie ihre gewesen.

In ihrem Kurier-Interview am 3.9. 2011 antwortete sie zuletzt auf die Feststellung, dass der Vandalismus die Innenstadtbewohner aufregt: „Wir prüfen derzeit auch, ob in Krems die Rabengasse, wie das Anrainer fordern, für die Öffentlichkeit gesperrt werden kann. Da sind viele rechtliche Hürden zu nehmen. Unter anderem müssten Bewohner akzeptieren, dass jemand Feuerwehr und Rettung den Zugang garantieren müsste.“ Offenbar hat man am Magistrat noch nichts von „Feuerwehrschlüsselsafes“ ge-

hört. Zwischenzeitlich hat sich seitens des Magistrats wenig getan.

Nachdem den Bewohnern erneut die Türe eingetreten wurde, haben sie beschlossen wegzuziehen, da sie sich in ihrer geliebten Wohnung verständlicher Weise nicht mehr sicher fühlen und keine Hoffnung auf Hilfe der Gemeinde mehr haben.

Leider haben sich für die Bewohner die Zustände so verschärft, dass sie kurz vor Weihnachten die Wohnung spontan gekündigt haben. Es ist untragbar geworden, sie konnten die Wohnung nicht mehr "alleine lassen", da ihnen die Haustür und das Hoftor nicht zum ersten Mal eingetreten wurden und sie schutzlos die Nacht verbringen mussten. Da hörte sich der Spaß selbst für nervenstarke Mieter auf, da sie seit einem Jahr Barrikaden errichten mussten.

Ihren Entschluss haben sie an ihrer Wohnungstüre mit folgendem Vermerk auf Rinkes Wahlpropaganda kundgetan:

